

Kommersheim 31. Okt. 1936

Meine liebe Mami!

Hab' vielen herzlichsten Dank
für Deine liebe Karte aus Mon-
tana. Ich freue mich sehr für
Dich, daß Du wieder dort bist
in Deiner schönen Wohnung,
in der herrlichen landschaft-
lichen Umgebung und vor
allem zusammen mit Krista
und Familie. Es tut mir so
leid zu hören, daß es Dir
nervlich nicht so gut gegangen
ist. Dieses ewige Auf und Ab.
Man fragt sich warum das
immer wieder so sein muß.
Ich kann so mit Dir fühlen.
Du hastot recht, einfach einen
Tapetenwechsel vorzunehmen,
und ich bin sicher, daß Du Dich

in Montana wieder erholen
kannst.

Auch ich hatte jetzt 14 Tage
Urlaub, nachdem ich zuvor
2 Wochen den ganzen Tag im
Verlag gearbeitet hatte. Urlaubso-
vertretung für meine Kollegin.
Es war sehr viel Arbeit und ich
war ziemlich erledigt, sodass
ich mich konzentriert mit
sodas 10 Tage nach Wildbad
zu gehen, wo Mutti eine 4 wöchi-
ge Kur - als Folgeanwendung
nach ihrem Unfall - machte.

Wir haben die Tage zusammen
sehr genossen und es geht
Mutti Gott sei Dank nun
auch wieder besser, allerdings
ihre alte Pünktigkeit wird sie
wohl kaum wieder erreichen.

Sie geht jetzt sehr langsam
am Stock, aber wir haben jeden
Tag zusammen kleine Spazier-
gänge gemacht. Sie bekam
Spezialanwendungen, wie leichte
Gymnastik im Thermalwasser,
Unterwasser-massage und Bewe-
gungsübungen in einem
"Hüftlingenbett", wobei der Patient
in verschiedenen Hüftlingen zur
Hüftwechsellagerung aufgehängt
wird u. dann werden Übungen
mit ihm gemacht. Wir sind
fröhlich u. dankbar, dass sie sich
wenigstens wieder so weit er-
holt hat, dass sie sich wieder
selbst versorgen kann. Für
die groben Arbeiten nimmt sie
sich jetzt eben alle 14 Tage
eine Hilfe. Wir haben die ge-
meinsamen Tage sehr genossen

und da es noch wunderbares
Wetter war konnten wir manch
schöne Fahrt durch die herrlich
gefälligen Wälder zu einem
netten Plätzchen zum Kaffee-
trinken machen. - Nächste
Woche muss ich wieder ganz-
tags in den Verlag, da eine
Sonderarbeit gemacht werden
muss. Und dann kommt
der 87. Geburtstag meines
Schwiegeraters, wovon es mir
ein bisschen grant, da viele
Verwandte zu Besuch kommen.
Na ja, irgendwie werde ich
es auch über die Dürre
bringen. Mein Schwiegerater
hat sich nun wohl oder übel
damit abgefunden, dass er
nicht mehr Auto fahren kann.

Das Landratsamt hat ihn aufgefordert in „Anbetracht seines hohen Alters“ den Führerschein abzugeben. Nun sitzt er halt den ganzen Tag zu Hause und bewegt sich langsam von einem Ausguckeplatzchen zum anderen; aber er kann noch jeden Tag aufstehen wofür wir ja auch dankbar sein müssen.

Karl's Situation hat sich nicht wesentlich geändert. Er macht momentan heimlich etwas bei der Fa. Hingendruckel in Stuttgart. Es ist leider nicht für längere Zeit. Aber wenigstens vorübergehend eine Beschäftigung. Ansonsten kommt er nicht über den Krisweg was die Fa. Salamander

ihm angetan hat. Jeden Tag spricht er darüber, von dieser Ungerechtigkeit und Schweiß. Er hat diesen gemeinen Hinanswurf bei Gott nicht verdient. 24 Jahre lang hat er sich für die Fa. aufgeopfert und sehr viel Gutes dort geschaffen womit die noch jahrelang fähren können. Und sein Vater war nahezu 50 Jahre dort, zusammen ein Mensch erleben. C'est la vie! Als hier nur fröhlich, das ist wenigstens den Posten im Thiene Verlag habe. Wann bist Du wieder in Stuttgart? Wir müssen uns unbedingt bald mal wiedersehen. Darf ich Dich dann mal anrufen?

Sei für heute mit Krista u. Familie ganz herzlich gegrüßt u. umarmt
von Deiner Ellen